

# Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



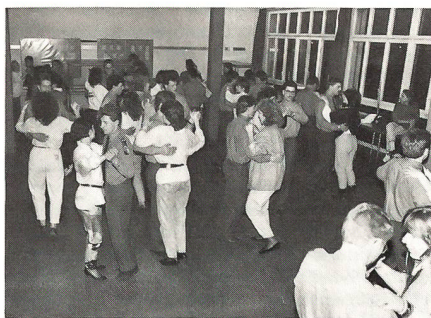
Zentralvorstandes. Turnusgemäss haben die Aargauer Fouriere das Zepher an die Sektion Ostschweiz weitergegeben. Neuer Zentralpräsident ist Four Johannes Ledergerber, ein junger Architekt aus St Gallen. Ihm zur Seite steht als Präsident der Zentraltechnischen Kommission Four Rupert Hermann, kaufmännischer Leiter aus Aadorf.

Gemäss Four Bruno Moor (Zofingen), dem scheidenden Zentralpräsidenten, war die vierjährige Vorortstätigkeit der Aargauer geprägt durch einen erheblichen Mitgliederzuwachs aufgrund gezielter Werbung und gekrönt durch die mustergültig organisierten Wettkampftage der Hellgrünen Verbände 1987 in Brugg. Ein neues Verbandselement wurde geschaffen. Spezielles Gewicht verlieh man der Öffentlichkeitsarbeit, und die Beziehungen zu den befreundeten militärischen Verbänden konnten gefestigt werden.

Den eigentlichen Höhepunkt der Tagung bildete die Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen des Verbandes. Als erster Gratulant überbrachte Bundesrat Arnold Koller die Grüsse der Landesregierung und würdigte die grosse Arbeit der Fouriere im stillen, hinter den Kulissen. Brigadier Hans Schlup, Chef des Oberkriegskommissariates und höchster Chef aller hellgrünen Funktionäre, bestätigte die anhaltend guten Beziehungen zum Fourierverband und sicherte auch dem neuen Zentralvorstand die uneingeschränkte Unterstützung des OKK zu.

In seiner «Militärischen Standortbestimmung» warnte Prof Dr HR Kurz (ehemaliger Vorsitzender der Waldheim-Kommission) davor, sich vom jüngsten Abkommen der Grossmächte über die Vernichtung der Mittelstreckenraketen blenden zu lassen. Die Rüstungsspirale wird sich, nun auch vermehrt wieder auf dem konventionellen Sektor, unvermindert weiterdrehen. «Unsere Sicherheitspolitik und darin unsere militärische Landesverteidigung wird auch in Zukunft notwendig sein. Nach wie vor sind wir auf ein Kampfmittel angewiesen, das uns hilft, den Frieden zu bewahren. Die törichte Volksinitiative auf Abschaffung der Armee würde uns jedoch nicht den Frieden bringen, sondern würde uns wehrlos der Willkür der Mächte ausliefern. Wir müssen unsere Kraft zur Selbsterhaltung bewahren und bereit und fähig sein zum Kampf. Darin liegt kein Widerspruch zu unserem Friedensbestreben, sondern eine Voraussetzung dazu.»

SW



Statt in den Ausgang zu gehen, lernen die angehenden Offiziere der Genietruppen Tanzen, und zwar fast alle mit angehenden Lehrerinnen als geduldige Tanzpartnerinnen.

*wohnt und nicht extra wegen einer abendlichen Tanzstunde nach Brugg reisen kann...?»* Der Schulkommandant wusste Rat, das heisst, er wagte einen wohl einmaligen Versuch, indem er am schwarzen Brett im Kantonalen Seminar Brugg (wo künftige Kindergärtnerinnen sowie Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ausgebildet werden) einen Anschlag machte: «*Gesucht Tanzpartnerinnen für Offiziersaspiranten, die Tanzen lernen möchten*». Der Erfolg, respektive die Anmeldungen übertrafen die kühnsten Erwartungen. Es mussten sogar «*Bewerbungen*» zurückgewiesen werden, da sich zu viele meldeten. Die «*Tanzlehrlinge*» liessen sich aber auch nicht lumpen und engagierten als Tanzlehrer keinen geringeren als den Badener Hubert Scharmer – seines Zeichens mehrfacher Landesmeister, einstiger Europameisterschafts-Finalist bei Weltmeisterschaften – die absolute Nummer eins der Schweiz. Neunmal anderthalb Stunden standen auf dem Programm. Wie ein Augenschein im «*Kasernen-Tanzlokal*» (unser Bild) zeigte, sind die Aspiranten auch im «*Freifach*» Tanzen gelehrt Schüler, und es ist nicht daran zu zweifeln, dass am Offiziersball jeder der jungen Leutnants an der Seite seiner Herzdame «*gute Figur*» macht. adr



Tag der Angehörigen in den Grenadierschulen von Isonne

### Aufgestellte Wehrmänner in der Grenadierschule Isonne

Von Werner Lenzin, Märstetten

Sie singen zwar in ihrem Lied... und um Isonne zu vergessen, die seine Hölle war gewesen... und ihre schmutzigen Gesichter unter den kurzgeschnittenen Haaren sind deutlich gezeichnet von den täglichen Strapazen, doch zeigen sie sich trotz dauernden höchsten physischen und psychischen Anforderungen aber durchwegs aufgestellt und optimistisch. Es sind die Grenadiere und Minenwerferkanoniere, denen anlässlich des Angehörigentages in den Grenadierschulen von Isonne vom 8. April unser Besuch galt. Der Besuchstag der Gren RS 14/88, welche unter dem Kommando von Oberst i Gst Ulrico Hess steht, gestaltete sich denn auch zu einer eindrucklichen Demonstration der Schule, die in Anbetracht der grossen Leistungen des einzelnen Wehrmannes zweifellos auch etwas Show zu ertragen vermochte.



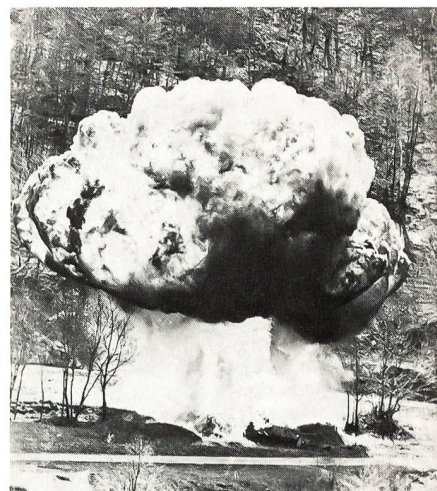
Eindruckliche Nahkampfdemonstration.

### Nahkampfdemonstration stiess auf grosse Beachtung

Im Anschluss an die rassistigen Eröffnungsklänge des Militärspiels der Rekrutenschule Aarau begrüsst der Schulkommandant Oberst i Gst Ulrico Hess an die 2400 Gäste, zumeist Angehörige und Freunde der dienstleistenden Soldaten, sowie insgesamt 373 Wehrmänner. Nach der Vorstellung des Kadets sowie eines Grenadierzuges und eines Schwere Minenwerferzuges mit den dazugehörenden Waffen begann eine eindruckliche Turndemonstration mit dem Sprung vom Kasernendach. Übungen auf Boden, Trampolin und anderen Geräten überzeugten von der körperlichen Fitness der Rekruten. Mit einem weiteren Sprung aus dem Kasernenfenster, dies im Kampfanzug und allerdings mit Turnschuhen, leitete man die Nahkampfdemonstration ein, welche bei den Zuschauern auf grosse Beachtung stiess.

### Zugsgefechtsschiessen «Hinterhalt»

Der weitere Verlauf erfolgte im Rahmen der einzelnen Kompanien (2 Feldgrenadierkompanien, 1 Gebirgsgrenadierkompanie und 1 Schwere Minenwerferkompanie 12 cm) und legte Zeugnis ab von den wäh-



Detonation von Sprengmitteln bei der Übung Hinterhalt

rend der vergangenen zehn Wochen erworbenen Kenntnisse. Beim Zugsgefechtsschiessen «*Hinterhalt*» standen die Grenadiere der Kp I/14 – sie steht unter dem Kommando von Oblt Enrico Rapetti, einem Bauingenieur HTL aus Zürich – im Einsatz. Auf eindruckliche Weise zeigten die Rekruten unter der Führung ihres Kadets auf dem Schiessplatz C1 den Ablauf eines Gefechtsschiessens.

### Mutübungen, Gebirgsausbildung und Minenwerferschiessen

Mit Sprüngen durch brennende Fenster aus schwindelerregenden Höhen und rasenden Abfahrten an Seilen demonstrierten Grenadiere auf dem Arbeitsplatz D1 Mutübungen, und im Jagdkampfbiwak an der «*Vedeggio*» bot sich Gästen und Angehörigen die Gelegenheit zu einer Kostprobe von selbstgebräutem Tee und auf dem offenen Feuer gebackenem Schlangensalat. Die Geb Gren Kp demonstrierte in eindrucklicher Manier ihr gebirgstechnisches Können und beschloss ihre Demonstration mit dem gemeinsamen Singen des Liedes «*La montanara*». Das Minenwerferschiessen der Schw Minenwerfer Kp 4/14 zeigte den Bezug einer taktischen Wechselseitigkeit.

### Aufgestellte und gesunde Leute

Im Verlaufe des Besuchstages bot sich die Gelegenheit, mit Major Fausto Barca, Kp Instr Of der Kompanie 1, sowie auch mit Unteroffizieren und Rekruten ins Gespräch zu kommen. Barca unterstrich, dass man in Isonne keine grossen Probleme mit den Rekruten kenne, seien diese doch ausnahmslos aufgestellte und gesunde Leute, welche sich freiwillig und aus eigener Initiative zu den Grenadiern gemeldet hätten und mit dem Willen zur Leistung nach Isonne gekommen seien. Ein befragter Korporal hob die hohen Führungsqualitäten seines «*Kadis*» Enrico Ra-

## AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Mit Seminaristinnen und der «Nummer eins der Schweiz»

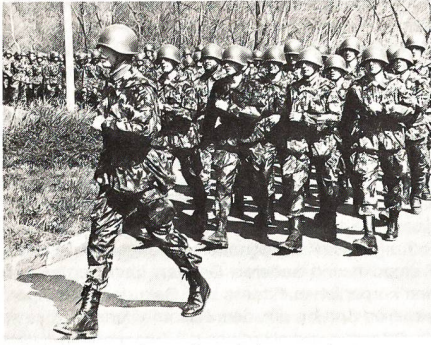
### Tanzkurs in der Offiziersschule – oh-la-la!

Von Arthur Dietiker, Brugg

Als Oberst i Gst Peter Schäublin in einer Umfrage erfuhr, dass 34 der 36 Aspiranten der von ihm kommandierten Brugger Genie-Offiziersschule 1/88 nicht oder nur sehr schlecht tanzen können, neckte er sie mit einer Anspielung auf den im Anschluss an die Brevetierung (am 20. Mai) stattfindenden Offiziersball, an dem jeder frisch ernannte Offizier – das ist nun mal so Brauch – seine Herzdame würdevoll «*aufs Parkett führt*».

Oberst Schäublin machte den Aspiranten den Vorschlag, in ihrer Freizeit, jeweils an einem dienstfreien Abend, einen Tanzkurs zu organisieren. «*Hurra – genau das ist es!*», jubelten die künftigen militärischen Zugführer. «*Aber woher eine Tanzpartnerin nehmen, wenn die eigene Freundin oder Frau zu weit weg*





Aufmarsch der Grenadierschulen von Isone

petti hervor und betonte mit Nachdruck, dass er trotz hohen Anforderungen begeistert sei von der Ausbildung und der Kollegialität in den Grenadierschulen von Isone.

#### Ernennung zu Grenadieren und Minenwerferkanonieren

Zum Abschluss des Tages besammelten sich Wehrmänner und Gäste zu den Klängen des Militärspiels auf der Wiese hinter der Kaserne, wo Schulkomman-



Schulkommandant Oberst Ulrich Hess äusserte sich sehr lobend über die Leistungen seiner Leute.

dant Ulrich Hess darauf hinwies, dass man mit diesem Tag am Ende der 10. Ausbildungswoche angeht. An die Wehrmänner gerichtet meinte er: *«Sie haben gute Arbeit geleistet und einen tadellosen Einsatz gezeigt. Ich bin mit ihren Leistungen sehr zufrieden und ernenne euch Rekruten hiermit zu Grenadieren und Minenwerferkanonieren.»*

Mit dem Erklären der Landeshymne fand ein in allen Teilen gelungener und eindrücklicher Tag seinen Abschluss, der mit allem Nachdruck zu zeigen vermochte, zu was ein grosser Teil junger Schweizer fähig und willens ist.

## MILITÄRBETRIEBE

### Unterhalt und Logistikausbildung am «Panzer 87 Leopard»

#### Intensives Engagement der KMV

Das Projekt «Panzer 87 Leopard», das bis heute grösste Rüstungsvorhaben der Schweizer Armee, schreitet planmässig voran. Das gesamte Beschaffungsprogramm umfasst 380 Panzer, wovon die ersten 35 direkt aus Deutschland geliefert wurden. Die Hauptserie von 345 Panzern wird bis Mitte 1993 im Rhythmus von sechs Stück pro Monat aus der Schweizer Lizenz geliefert. Die Medien haben in letzter Zeit über die in den Panzertruppen-RS gemachten ersten Erfahrungen ausführlich berichtet. Der intensiv geführte Umschulungskurs des Panzerbatail-

ions 12 auf dem Waffenplatz Thun ergab Ausbildungsergebnisse, die den Erwartungen voll und ganz entsprachen und bisweilen sogar Fachleute überraschten. Der Panzer 87 hat, wie der Waffenchef der Leichten und Mechanisierten Truppen ausführte, seine «Feuertaufe» in der Ausbildung mit Miliztruppen bestanden.

Gleich in mehrfacher Hinsicht ist aber auch die Kriegsmaterialverwaltung – das kam in der ersten Einführungsphase vielleicht etwas zu kurz – äusserst intensiv und vernetzt an der Einführung des neuen Waffensystems «Panzer 87 Leopard» beteiligt. Nämlich im wesentlichen in den folgenden Bereichen:

- Der Sicherstellung der materiellen Kriegsbereitschaft, eine schwergewichtige Aufgabe der Armeemotortruppen (heute AMP Thun).



- Der Unterstützung der Panzertruppenschulen und Kurse mit Spezialisten des AMP Thun auf dem Waffenplatz und am Standort der Truppe, beispielsweise auf den Panzer-Schiessplätzen Bure und Hinterrhein.
- Der Gewährleistung der technischen Einsatzbereitschaft der komplexen Ausbildungsinfrastruktur (Simulatoren) durch Spezialisten der Abteilung Elektronikbetriebe.
- Der Ausbildung der Truppenhandwerker, das heisst der Panzermechaniker, Panzerelektriker, Geschützmechaniker, Feuerleitlagemechaniker, Gerätemechaniker und Waffenmechaniker in den Mat Trp Schulen 81, 82 und 83, der Bereitstellung der Ausbildungshilfsmittel und das Unterrichtsmaterial für die Ausbildung der Truppenhandwerker und Kader der Materialtruppen.

Aus «KMV-Mitteilungen»

## MILITÄRSPORT

### Sommer-Patrouillenführer-Kurs im Tessin

#### Ausbildung mit Karte und Kompass

Montag, 5. September, bis Samstag, 10. September 1988

Ort: Losone TI

Teilnehmer:

- Anfänger und Fortgeschrittene
- Patrouillenführer, Wettkämpfer und Sportof bis Stufe Einheit

Kurszweck:

- Praktische OL-Ausbildung mit vielen Trainingsformen und kleinen Wettkämpfen
- Training der technischen Disziplinen: Schiessen, HG-Werfen, Distanzschätzen, Geländepunktbestimmen
- Patrouillenführung an Sommer-Wettkämpfen

Administration:

Die Kursteilnehmer erhalten Marschbefehl, Sold, Lohnausgleich, Unterkunft, Verpflegung. Die Dienstleistung erfolgt ohne Anrechnung an die obligatorische Dienstpflicht.

Ausrüstung:

Die Arbeit im Kurs erfolgt im privaten Turn- resp OL-Tenue; Karten und Kompass werden zur Verfügung gestellt.

Aufgebot/Programm:

Werden Mitte August 1988 zugestellt. (Der Kurs findet nur bei einer Mindestzahl von 50 Teilnehmern statt).

Anmeldung:

Auf dem Sportof-Dienstweg oder bis spätestens 8. August 1988 an Kdo Geb Div 9, Postfach, 6501 Bellinzona.

### Ein neuer Partner der Schweizer Sporthilfe ABM fördert den Nachwuchs im Schweizer Sport

ABM, das junge Warenhaus, engagiert sich für den Nachwuchs im Schweizer Sport und lanciert einen Wettbewerb mit Fragen rund um die Sporthilfe.

Die Zusammenarbeit mit der Sporthilfe wird deutlich durch die Verteilung eines Prospektes an alle Haushaltungen der Schweiz. Neben vielen attraktiven Produktangeboten ist darin auch ein Gratis-Wettbewerb rund um die Sporthilfe enthalten. Wer drei Fragen über das Sozialwerk des Schweizer Sports richtig beantwortet, kann eine Woche Sportferien im ROBINSON-Club Schweizerhof Vulpera für vier Personen gewinnen. Zehn dieser familienfreundlichen Arrangements und 300 weitere Preise warten auf glückliche Gewinner.

Anlässlich einer Sporthilfe-Veranstaltung übergab der Finanzdirektor der ABM, Herr Georg Wyss, dem Präsidenten der Sporthilfe, alt Bundesrat Dr Fritz Honegger, einen Scheck über Fr. 50 000.– zur gezielten Förderung des talentierten Nachwuchses.



### Schweizer Meisterschaft Para Neige 1988 in Grindelwald

Im Rahmen der 47. SM im Militärischen Wintermehrkampf wurde vom 25. bis 27. März 1988 in Grindelwald die 6. SM Para Neige (international) ausgetragen.

Das Para-Neige hat folgende Disziplinen zur Aufgabe:

25 m	Duellsschiessen mit Kleinkaliber-Pistole
4	Fallschirmzielsprünge an einem abfallenden Schneehang
ca 13 km	Langlaufwettkampf (Freistil)
1	Riesenslalom (Laufzeit ca 1')

Am Start waren Mannschaften der Schweiz, Österreichs und der Bundesrepublik Deutschland.

Das schlechte Wetter hat auch uns nicht verschont, die Fallschirmspringer mussten sich mit einem Durchgang begnügen. Obwohl nicht repräsentativ genug, wurde dieser Durchgang in die Gesamtwertung aufgenommen, da beim Fehlen einer Disziplin die SM als ungültig erklärt wird.

Bis kurz vor den Wettkämpfen stand nicht fest, ob der Langlauf und der Riesenslalom durchgeführt werden konnten, die Wetterlage präsentierte sich derart unbeständig.

Sieger im internationalen Wettkampf wurde der Österreicher Norbert Waldherr (4503 Punkte) vor Alois Riesenbeck, BRD (4458 Punkte), und Jörg Gramberg, ebenfalls BRD (4326 Punkte).

Der neue Schweizer Meister Raffael Citino folgte auf Rang 4 (3653 Punkte), Peter Trüb (3136 Punkte) auf Platz 9, und Daniel Zwysig (2831 Punkte) belegte Rang 12.

Hanspeter Eberle



Schweizer Meister Kpl Raffael Citino neben dem Sieger auf dem Podest.